



Jahresbericht 2020

Förderverein Werkraum Penzberg e.V.



Leicht lässt sich aufzählen, was im Corona-Jahr 2020 bei uns alles nicht normal war: nicht normal war die meistens geschlossene Tür zum Werkraum-Treff, der Wegfall des ehrenamtlichen Deutschkurses, das seltene Sich-Sehen. Und doch waren wir irgendwie trotzdem aktiv.

Unterstützung für Flüchtlinge

Wer für einen der jungen Männer in der Nonnenwaldstraße oder für eine der in Penzberg lebenden Familien da war, hat seine Betreuung auch fortgesetzt. Oft noch intensiver als bisher. Bis auf eine A.L.M.-Wanderung aber musste alle Geselligkeit leider entfallen.

Am 25. Juli immerhin haben wir uns in kleiner Gruppe mit geziemendem Abstand beim Wandern zu einer Runde über die Aidlinger Höhe zusammengefunden. Austausch und Ausblick haben bei herrlichem Wetter alle sehr genossen.



Ein Sommerfest und sonstige Treffen freilich mussten dieses Jahr entfallen. Insgesamt müssen die Disziplin der Bewohner in der Gemeinschaftsunterkunft und die Vorsicht der Hausleitung dort ganz beachtlich sein, denn nur von einer ganz kurzen Quarantäne-Zeit war zu hören. Dafür können wir auch als Stadtgemeinschaft sehr dankbar sein.

Abschied

Traurig sind wir über den Fortgang zweier liebgewonener Helfer.

An Peter Pfützner erinnern wir uns, wie er mit unendlicher Geduld in der Werkstatt steht und Nistkasten um Nistkasten zusammenbaut.

Wolfgang Ploetz hat mit großer Hingabe seine Frau Susan darin unterstützt, einem jungen Somalier den Weg in unser Land zu ebnen.

Peter und Wolfgang haben uns viel gegeben. Wir behalten sie im Herzen.

Jeder trägt das Seine dazu bei, dass wir unseren Vereinszweck erfüllen und Hilfe anbieten können. Wenn wir eine wichtige Stütze verlieren, dann ist uns das schmerzlich bewusst.

Coronabedingte Hilfeleistungen

Ungewöhnliche Bilder für unseren Einsatz hier: Im ersten Lockdown strandete in Kochel der Zirkus Montelli, den wir mit einer Spende unterstützt haben. Kurze Zeit später geriet das „Kinderponymobil am Zisthof“ in Not.



Auch hier sind wir mit eingesprungen. So bekamen wir auch ein typisches Frühjahrsproblem mit: Die Wiege von Rehkitten ist oft das hohe

Gras. Wie gut, dass man am Zisthof dafür offene Augen hat, bevor das Mähen beginnt! - Die Kooperation mit den Gymnasiasten, die bei uns im letzten Jahr eine Spende für ihr Rumänien-Projekt erarbeitet haben, war leider nicht möglich – die Spende an sie aber schon.



Immer wollen wir dabei junge Menschen fördern: damit es einen Zirkus oder einen Pferdehof noch gibt oder damit Kinder gering verdienender rumänischer Eltern ein Ferienlager besuchen können. Zwei weitere Spenden werden noch für sportliche Zwecke vorbereitet. Von den Laptops, die wir im Frühjahr gekauft haben, um sie in Familien zu entleihen, denen es im Homeschooling an Ausstattung mangelt, ist noch ein letzter gegen Kautions verfügbar.

Auch unser Hilfsprojekt in Nigeria...



... ist in diesem Jahr wie erhofft weitergelaufen! Ein zweites Schuljahr war zu stemmen! Derzeit warten wir auf den Bericht vom Abschluss der zweiten Ausbildungsklasse. Und wir sind voller Zuversicht, dass mit dem nun geschaffenen Grundstock einer vorhandenen Schneiderwerkstatt sich auch für weitere junge Frauen neue Möglichkeiten aufzutun werden.

Wer noch eine kleine Freude braucht: Wir hätten noch kleine Taschen aus Nigeria gegen eine Spende abzugeben...



Erster Geburtstag fürs Reparatur-Café!

Eine kleine Jubiläumsfeier war im September möglich. Zwar konnten die Reparatoren – ohne Publikumskontakt und in reduzierter Zahl – nur wenige Male aktiv sein. Aber das Einjährige haben wir unter freiem Himmel unter Anwesenheit unseres Dritten Bürgermeisters doch ein wenig feierlich begehen können.

Hardi Lenk würdigte diese besondere Kooperation von VHS, Seniorenbeirat und Werkraum und staunte über den riesigen ehrenamtlichen Einsatz ganz besonders auch im handwerklichen Bereich. Unter Leitung von Jürgen Wolff in der Radlwerkstatt und von Herbert Preuss im Reparatur-Café wird Nachhaltigkeit von allen Beteiligten ganz konkret gelebt.



Ein besonderer Dank gebührt Ruth Brichmann und Johann Gräf, die sich aus der aktiven Arbeit zurückziehen mussten.

Doch unser ganz herzlicher Dank geht an alle Helfer, Unterstützer und Vereinsmitglieder.

Wir wünschen Ihnen allen ein ruhiges Jahresende, vor allem aber Gesundheit.

Es grüßen herzlich Dieter Raisch, Anke Ringel, Ulrike Sidki und Anette Völker-Rasor